

Bezugspreis: Vierteljahr 6, - monatlich 2, - ...

MORWÖRTS

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: SW 68, Lindenstr. 3

Freitag, den 24. Februar 1922

Vorwärts-Verlag S.m.d.H., SW 68, Lindenstr. 3

Poincaré über deutsche Kapitalflucht

Paris, 24. Februar. (W.T.B.) In der französischen Kammer führte Finanzminister de Castelle in seiner Rede weiter aus, die Regierung rechne mit den Sachlieferungen.

Ministerpräsident Poincaré

erklärte, die Regierung werde sich, soweit von ihr und ihren Alliierten abhängt, bemühen, alle Artikel des Versailler Friedensvertrages anzuwenden.

In der weiteren Debatte sagte Loucheur, es genüge nicht immer zu wiederholen, daß man den Friedensvertrag anwenden wolle.

Hierauf wurde die Generaldiskussion geschlossen, die einzelnen Artikel zum Finanzgesetz des Budgets wurden angenommen.

Die Vertagung der Genue-Konferenz.

Rom, 24. Februar. (W.T.B.) Unklar wird gemeldet, daß es infolge der langen Dauer der Ministerkrise der italienischen Regierung nicht möglich gewesen ist, das Datum des 8. März für den Zusammentritt der Genueser Konferenz aufrechtzuerhalten.

Frankreichs Liga für Menschenrechte.

Paris, 24. Februar. (W.T.B.) Die Abgeordneten und Senatoren, die Mitglieder der Liga für Menschenrechte sind, haben heute im Palais Bourbon die Bildung einer parlamentarischen Gruppe beschlossen.

Die Sachleistungen vor dem Ausschuss.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages sprach am Freitag die Organisation der Sachleistungen, die im laufenden Jahre auf Reparationskonto von Deutschland zugunsten der Entente ausgeführt werden müssen.

Der Mord in Petersdorf.

Eine Note der deutschen Regierung.

Der Vertreter der Reichsregierung bei der Interalliierten Kommission in Opatowitz hat heute eine Note überreicht, die sich auf die Ermordung eines deutschen Polizeiwachmeisters durch französische Soldaten in Petersdorf bezieht.

Die Verhandlungen in Genf.

Genf, 24. Februar. (W.T.B.) Da die polnische Gewerkschaftsvertreter gestern hier eingetroffen sind und der polnische Vorsitzende des 7. Unterausschusses, Sotol, von seiner Erkrankung wiederhergestellt ist, können nunmehr täglich offizielle Beratungen über die Frage der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen stattfinden.

Meunier und die Sozialisten.

Paris, 24. Februar. (W.T.B.) Im Anschluß an die Entlassung des früheren Abgeordneten Paul Meunier aus dem Untersuchungsgefängnis hat die sozialistische Kammerfraktion beschlossen, sofort eine weitere Entschädigung einzubringen.

Konferenz der Dritten Internationale.

Moskau, 24. Februar. (Int.) Im Kreml wurde die erweiterte Sitzung des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale eröffnet. Es sind 92 Delegierte aus allen Ländern erschienen.

In der Eröffnungssitzung wurden vier Kommissionen gewählt, die sich mit der französischen Frage, der englischen Frage, der ungarischen Frage und den Forderungen der Jugend beschäftigen sollen.

Schwankender Dollarkurs.

An der Berliner Börse setzte heute der Dollar zunächst mit 218 ein. Er ging jedoch im weiteren Verlauf auf 215 zurück, um sich später wieder etwas zu erholen.

Die Auslieferung Jorts. Die des Mordes an Dato beschuldigten Spanier Fort und Frau sind in Madrid angekommen.

Die Abrüstung in Japan. Auf Grund der Washingtoner Beschlüsse über die Einschränkung der Rüstungen zur See wird von der japanischen Regierung der Plan erwogen, eine Anzahl Arsenale und Kriegsmaterialfabriken zum Bau von Lokomotiven, Wasserflugzeugen, Waggons usw. zu verwenden.

Der Zwang zur Not.

Von J. Steiner-Sullien.

Die Erkenntnis, daß der Vertrag von Versailles die direkte Ursache der Weltwirtschaftskrise ist, hat sich in allen Ländern durchgesetzt.

Doch diese Erkenntnis, der wir heute in England, Italien, den Vereinigten Staaten und auch in den ehemals neutralen Ländern begegnen, ist nur eine mehr oder weniger widerwillig eingestandene Teilerkenntnis.

Die skandinavischen Länder erleben jetzt die größten Wirtschaftskämpfe. In Dänemark, Schweden und Norwegen sind die verärgerten Berufsorganisationen nicht allein solidarisch, wenn eine Berufsorganisation in einen großen Lohnkampf verwickelt ist.

Den skandinavischen Arbeitern ist es gelungen, durch Ausnutzung der außerordentlichen Situation während des Krieges und im ersten Jahre nach dem Kriege die Teuerung durch Lohnhöhungen auszugleichen und noch darüber hinaus ihre Lebenshaltung zu heben.

Ähnliche Kämpfe spielen sich seit einem Jahre in allen Ländern der Welt ab. Die Arbeiterschaft befindet sich heute überall in der Defensive.

Der Ausgleich nach unten, den die Unternehmer des Auslandes jetzt als Richtschnur ihrer Lohnpolitik annehmen haben, ist jedoch unerreichbar, solange Deutschland gezwungen ist, alljährlich Milliardenwerte auf den Weltmarkt zu werfen, ohne hierfür irgendwelche Bezahlung zu erhalten.

Groener und die Eisenbahner.

Die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -anwärter verleiht einen Auszug aus dem Protokoll über die erweiterte Vorstandssitzung vom 16./17. Februar. Aus diesem Bericht ist besonders erwähnenswert, was im Anschluß an die Berichterstattung über die Verhandlungen mit dem Reichsanwalt gesagt wird. Es heißt da:

„Alles in allem sind wir der Ueberzeugung, daß wir durch diese Unterredung ein gutes Stück weitergekommen sind. Eine allgemeine Annahme können auch wir ab und befinden uns in dieser Beziehung in völliger Uebereinstimmung mit dem Reichsanwalt. . . . Diese Ausführungen des Kollegen Klein wurden ergänzt durch kurze Berichte der an den Verhandlungen mit dem Reichsanwalt beteiligten Kollegen. Der Eindruck aller dieser Berichte war ein solcher, daß die Versammlung sich auf den Boden der Abmachungen mit dem Reichsanwalt stellte und dem obersten Beamten des Reiches das Vertrauen aussprach, daß er für die Durchführung der von ihm in feierlichster Form gegebenen Zusagen sorgen werde. Nur unter dieser Bedingung ist die Reichsgewerkschaft bereit, eine Beruhigung der wegen der bereits vorgenommenen Maßnahmen in neuer Erregung befindlichen Mitgliedschaft zu versuchen. Es wurde aber gleichzeitig der feste Wille der Versammlung zum Ausdruck gebracht, die Organisation als im Zustande der Aktion befindlich zu betrachten, solange nicht positive Wirkungen der vom Reichsanwalt gemachten Zusagen ersichtlich sind.“

In einem Schreiben, das an alle Minister, den Reichsanwalt und den Reichspräsidenten sowie an die Fraktionsoberhäupter aller Parteien gerichtet ist, wird zu der (auch von uns bereits mitgeteilten) Zeugung des Reichsverkehrsministers zu einem evtl. neuen Streik der Eisenbahner Stellung genommen. Es heißt in dem Schreiben u. a.:

„Dieses Verhalten des Reichsverkehrsministers muß jedem ganz unfaßbar erscheinen, da der einfache Mann nicht ohne weiteres die Maßnahmen eines Ressortministers von dem Verhalten der Gesamtregierung zu unterscheiden vermag und solche Erlasse als „Willen der Regierung“ auffaßt. Ein Beweis für staatsmännisches Weisheit des Reichsverkehrsministers ist der Erlaß nicht, aber jedenfalls ist Herr Groener wie immer auch diesmal im völligen Unkenntnis über die wirkliche Lage im Lande, wahrheitsgemäß wieder gestützt auf falsche Informationen. Schon der erste Satz des Erlasses widerspricht direkt den Tatsachen. Der Ausgang der erweiterten Vorstandssitzung, von der nur der verantwortliche Vorstand einen wahrheitsgetreuen Bericht geben kann, ist hierfür maßgebend: nichts von neuem Streikwille der Reichsgewerkschaft geht aus ihr hervor. Es hat fast den Anschein, als ob bei Herrn Groener der Wunsch Vater des Gebahrens ist und er mit allen nur erdenklichen Mitteln auf eine Wiedereröffnung des Streiks hin arbeitet, weil er und hinter ihm stehende Kreise aus irgendwelchen Gründen ihn wollen.“

Inzwischen scheint sich infolge des Verhaltens des Herrn Reichsverkehrsministers neuer Konfliktstoff zwischen der Regierung und der Reichsgewerkschaft angehäuft zu haben. Die Reichsgewerkschaft hatte am Morgen des 22. Februar beim Reichsverkehrsminister um eine Besprechung nachgesucht. Der Minister lehnte aber den Empfang der Kommission ab, da sich unter ihr Beamte befanden, gegen die wegen Urheberchaft am Streik das Disziplinarverfahren schwebt. Diese Haltung des Ministers ist nur aus der Tatsache heraus zu erklären, daß Herr Groener einstweilen General der kaiserlichen Armee war. Wenn der Reichsanwalt als oberster Beamter keinen Anstoß daran nahm, bei Beendigung des Streiks zur Wiederherstellung des Friedens auch mit den Leuten zu verhandeln, gegen die ein Disziplinarverfahren schwebt, so müßte der zuständige Ressortminister das nach unserer Meinung schon lange tun können. Herr Groener macht aber aus dieser Angelegenheit nicht nur eine Frage seines persönlichen Prestiges, er kritisiert sogar den Reichsanwalt, sagt er doch in seiner Antwort an die Reichsgewerkschaft:

„Die Tatsache des Empfanges der Kommission durch den Herrn Reichsanwalt kann der Reichsverkehrsminister nicht als für sein Verhalten maßgebend anerkennen. Der Herr Reichsanwalt befindet sich nicht in der Stellung des Verwaltungschefs und Dienstvorgesetzten der Eisenbahnbeamten.“

Sollte etwa die Reichsgewerkschaft doch recht haben, wenn sie behauptet, daß im Reichsverkehrsministerium Leute sitzen, die den Streik wollen?

Der nächste Weg.

Wie das Kapital die Postgebühren umgeht.

Der Weg von Berlin nach Potsdam über Wien ist heute, finanziell betrachtet, der billigste, also der nächste Weg. Der Tarifstand der österreichischen Baluta läßt es nicht nur rationell erscheinen, gewisse Waren in Wien statt in Deutschland herzustellen zu lassen, sondern wird von den Geschäftsleuten noch benutzt, die Postsendungen innerhalb Deutschlands auf dem Umwege über Wien zu verbreiten.

Beispiel ist der Prospekt einer Berliner Lebensmittelversicherungs-Gesellschaft, der als österreichische Drucksache mit 2 Kronen Porto in Massen nach Berlin geschickt wird. Das Exemplar ist sehr einfach. Die Prospekt läßt man in Wien drucken, weil ihre Herstellung dort billiger ist als in Deutschland, und man läßt sie von Wien aus nach Deutschland versenden, weil das österreichische Porto einen Bruchteil des deutschen ausmacht. Diese Lebensmittelversicherung hat — angenommen — 1 Million Prospekt auf diesem etwas ungewöhnlichen Wege verschickt. Dafür hätte sie allein an Druckkosten in Deutschland (die Druckerei 50 Pf.) 500 000 M. aufwenden müssen. Bei dem Wege über Österreich braucht sie 2 Millionen Kronen an Porto. Da eine österreichische Krone nach der letzten Notierung 3,45 Pf. kostet, entspricht der Betrag von 2 Millionen Kronen der Summe von 69 000 M. Die Gesellschaft hat also bei dem Postwege Berlin—Potsdam über Wien die Summe von 431 000 M. erspart.

Holländische Gäste im Rathaus.

Heute mittig um 12 Uhr empfing Oberbürgermeister Böß zusammen mit Bürgermeister Ritter, dem Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Caspari, Geheimrat Stadtbaurat Dr. Ludwig Hoffmann und Stadtrat Wege im Saal der Registraturbibliothek namens der Stadt Berlin die zurzeit hier auf Besuch weilenden Mitglieder der Niederländisch-Deutschen Vereinigung und den Vorstand der Berliner Deutsch-Niederländischen Gesellschaft. Die Gäste befristigten unter Führung von Stadtrat Wege die Festräume des Rathauses.

Oberbürgermeister Böß gab in seiner Ansprache der Freude Ausdruck, die holländischen Gäste der Stadt Berlin empfangen zu dürfen, sei es doch der erste freundschaftliche Besuch, der Berlin nach dem Kriege gelte. Unvergessen seien die reichen Liebeswerke, die während der schweren Kriegszeit an deutschen Kindern und Greisen und Schwachen von Seiten der Holländer vertrieht seien. Hierfür heute nochmals danken zu können, sei dem Redner ein beson-

deres Bedürfnis. Oberbürgermeister Böß wies ferner darauf hin, wie eng die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Holland und Deutschland von jeher gewesen sind. Auch schon vor dem Kriege sei Holland ja für die Versorgung der Stadt Berlin mit Lebensmitteln, besonders im Frühjahr, immer von größter Bedeutung gewesen. Wenn in dieser Stunde Hoffnungen ausgesprochen werden dürften, so sei es der Wunsch, daß das Gleichgewicht der Weltwirtschaft sich bald wieder einstellen möge und daß das Valutaproblem eine gesunde Lösung finde, zum Besten der internationalen Wirtschaft und zur neuen Regelung des Austauschverhältnisses aller Länder.

Stadtrat de Kanter-Dordrecht erwiderte mit Worten des Dankes für den von der Stadt Berlin bereiteten Empfang. Er gedachte der schweren Zeiten, die auch über Berlin dahingezogen seien, aber er gab gleichzeitig der Freude Ausdruck, daß Zeichen der Wiederaufrichtung unserer Stadt dem Besucher sich überall zeigen. Der Besuch gebe Gelegenheit, von neuem einander die alte Freundschaft zu revidieren. Berlin zeige wie Frankfurt am Main und Hamburg, dessen Gäste die Besucher hoch geehrt seien, sein eigenes Gesicht, Berlin dürfe künftig auch weiterhin des warmen Anteils aller Holländer gewiß sein.

„Geweiheter“ Plunder.

Der „Local-Anzeiger“ ist heute früh anlässlich der Cassan-Auktion in Bitternis und Behmut getaucht. Er konstatiert hämisch, daß man für die Nachfiguren, die Ebert und Scheidemann darstellen sollen, zunächst nur 150 M. bot, woraus aber schließlich 2100 M. wurden. Dann kamen die bösen Leute an die Reihe, wie Poincaré und Wilson, die sozusagen nur einen Pappentitel brachten, bis die Püppchen der verschwundenen kaiserlichen Herrlichkeit dem Hammer des Auktionators verfielen. (Man hörte die Zimmerstraße förmlich schlingeln.) Da war zunächst der alte Wilhelm, den ein Anwärter auf die nächstbeste Pracht samt Pferd und dem Blechladen auf der Brust für 15 000 M. limitiert hatte. Dann geht es wörtlich weiter.

Außerdem ging man ein durch den persönlichen Gebrauch des Monarchen geweihtes Stück in Privatbesitz. Des Kaisers in drei Feldzügen getragener Feldmantel brachte 2100 M., vier Taschenuhren mit dem Monogram wurden mit 2000 M., ein Hemd mit 1000 M. bezahlt; 1850 M. brachte der Gastener Spazierstock; der Dreifingerhandschuh, den der Kaiser nach dem Attentat von 1878 getragen hat, erzielte 210 M.

Welch unbefriedigtes feierliches Augenbild, als der glückliche Käufer die durch kaiserliche Einschnauben hoffentlich recht kräftig geweihten Lächer einfaltete. Wie muß ehrfürchtiges Erschauern den treuen Untertan geschüttelt haben, als er das kaiserliche Hemd nach den Spuren der gottbegnadeten Körperlichkeit durchschnüffelte. Ist es auszubedenken, was der kaiserliche Nachtopf gebracht hätte? Und was gäbe gar das kaiserlich geweihte Zimmerkloset für einen prächtigen Zimmerkloset.

Die Wiederaufrichtung der Monarchie wird eben schon aus dem Grunde erforderlich, weil wir auf Erneuerung der „durch persönlichen Gebrauch der Monarchen geweihten Stücke“ unbedingt halten müssen.

Nicht wahr, Zimmerstraße?

Kohlenferien und Verfehlung.

Zum Teil hat der seit 3—4 Wochen wegen Kohlenmangels ausgefegte Unterricht in Berliner Schulen noch immer nicht wieder begonnen. Hier und da hatten zwar die Lehrer ihre Schüler veranlaßt, sich zweimal wöchentlich die Aufgaben für häusliche Schularbeiten vom Schulgebäude zu holen, aber selbstverständlich ist das kein Ersatz für den Unterricht. Ueberall müßten die Lehrpläne umgestaltet werden, da die Kinder in der schulmäßigen Entwicklung zurückgeblieben sind. Das ist von nicht unmeßbarem Einfluß bei der Verfehlung. Unmöglich kann jetzt vor Ostern von den Kindern verlangt werden, was sie bei ordnungsmäßigem Schulbesuch zu leisten imstande waren. Es ist dringend zu wünschen, daß hierauf überall Rücksicht genommen und bei der Entscheidung über die Verfehlung nicht nach Schema F verfahren wird. Was ohne Schuld der Kinder verübt wurde, muß eben in der neuen Klasse, natürlich ohne geistige Ueberanstrengung, nachgeholt werden.

Wegzüge mit Preisermäßigung.

Sonderzüge mit Preisermäßigung werden zur Frühjahrsmesse und technischen Messe in Leipzig vom 5. bis 14. März eingerichtet. Die Züge sind Gesellschafts-sonderzüge. Sie werden nur bei genügender Besetzung nach und nach von Leipzig gefahren. Fahrkarten für einfache Fahrt zum ermäßigten Satze von 51 Pf. in 3. Klasse und 30 Pf. in 2. Klasse für das Tarifkilometer werden nur vom Wehant in Leipzig abgegeben. Vorgelesen sind Karten von Nürnberg, Stuttgart, Heilbronn, Würzburg, Karlsruhe, Mannheim, Mainz, Kasselheim, Frankfurt a. M., Offenbach, Hanau, Düsseldorf, Oberfeld, Barmen, Gießen, Friedberg, Rheinschützen, Arnberg, Solingen, Remscheid, Vennep, Köln, Dillig, Schwerte, Unna, Soest, Duisburg, Mülheim a. d. R., Essen, Dortmund, Bochum, Münster, Osnabrück, Bünde, Böhme, Hamburg, Altona, Harburg, Lüneburg, Neuzen, Königsberg und Elbing. Ebenso gibt es Karten von Leipzig nach diesen Orten mit Ausnahme von Mainz, Königsberg und Elbing, wozu Rücksonderzüge nicht eingelegt werden. Außerdem gibt es Vor- und Nachzüge sowie Sonderzüge mit gemäßigten Fahrpreisen. Reisegepäck wird auf allen Sonderzügen durchgehend bis Leipzig abgefertigt, aber nicht Remisier, die als Express- oder Eilgut gehen müssen, aber noch rechtzeitig eintreffen sollen.

„Volk und Zeit“, unsere illustrierte Wochenchrift, liegt der heutigen Postausgabe bei.

Die Unternehmung der Rathenower Schießerei. Der Fall des Grafen Kalkreuth in Rathenow beschäftigt jetzt die Staatsanwaltschaft in Potsdam. Ein Beamter der Staatsanwaltschaft hat sich an Ort und Stelle begeben, um dort die erforderlichen Zeugenvernehmungen vorzunehmen. Auch das Reiterregiment in Rathenow hat den Begleiter des Schuldigen, den Grafen Pilati, eingekerkert. Nach den bisherigen Ermittlungen hat der fährlich Kalkreuth die Erschießung des Kaufmanns Hornmann in einem Zustande nervöser Ueberreiztheit verübt. Der Graf soll schon mehrere Tage vor dem verhängnisvollen Zusammenstoß ein zerfahrenes und gereiztes Wesen zur Schau getragen haben. Die Rathenower Polizei hat die bei dem Grafen Kalkreuth gefundenen Briefe beschlagnahmt.

Charlottenburg-Spendau, Juristische Sprechstunde, Sonnabend nachmittags 4—5 Uhr, Rosinenstraße.

Für das Selbstbestimmungsrecht der Deutschböhmen und gegen jede Preisgabe des Selbstbestimmungsgedankens, so immer diese erfolgen möge, findet die verlagte große Kundgebung Sonntag 5. März, vormittags 11 Uhr, in den Kammerkasspielen am Potsdamer Platz statt. Kammerkasspieler aus Deutschböhmen, Deutschösterreich und dem Reich werden sprechen. Der Ruf zur Kundgebung ist unterzeichnet von etwa 20 großen Berliner Verbänden, die für den Selbstbestimmungsgedanken eintreten.

Gruppen gestücht.

Wie der „Vote aus dem Riesengebirge“ bekanntlich, ist der Kleppeldorfer Doppelmörder Peter Gruben, dessen Verurteilung durch den Ennscheid des Reichsgerichts vorgestern rechtskräftig geworden war, in der vergangenen Nacht aus dem Gefängnis in Hirschberg ausgebrochen und entflohen.

Gewerkschaftsbewegung

Generalversammlung der Brauerei- und Mühlenarbeiter.

Am 19. Februar erstattete in der Jahresgeneralversammlung der Zahlstelle Berlin der Vorsitzende Hodapp den Jahresbericht. Danach haben sämtliche der Zahlstelle angeschlossene Industriegruppen im Berichtsjahre fünf Lohnbewegungen geführt. Die durchschnittliche Erhöhung der Löhne betrug im Berichtsjahre 105 bis 120 Proz., einige kleinere Gruppen schlossen bedeutend günstiger ab. Für die Gruppe der Brauereiarbeiter wurde ein neuer Manteltarif abgeschlossen; der Manteltarif für die Mühlenarbeiter wurde mit einigen Verbesserungen verlängert. Einen breiten Raum nahm auch die Schaffung von Arbeitsortnungen auf Grund des BRG in Anspruch. Die Familien von der Zahlstelle vertretenen Industriegruppen befinden sich bereits in neuen Lohnbewegungen. Die Mühlenarbeiter mußten am Jahresende zur Durchführung ihrer Forderungen zum Streik greifen, ebenso andere kleinere Gruppen. Die Konjunktur war im Berichtsjahre leidlich, für die Brauereiarbeiter ausnahmsweise gut. Die Zahlstelle hat mit 6003 zahlenden Mitgliedern ihren Höchststand seit Bestehen erreicht. Den Kassenbericht gab Kasner. Die Verbandskasse hat bei einer Einnahme von 779 726,45 M. eine Ausgabe von 248 933,71 M.; 530 792,74 M. konnten an die Hauptkasse abgeführt werden. Die Lokalkasse weist am Jahresabschluss einen Bestand von 115 878,21 M. aus. An Unterstufungen wurden im Berichtsjahre insgesamt 208 939 M. gezahlt.

In der anschließenden Aussprache wurde an der Tätigkeit der Ortsverwaltung mit keinem Wort Kritik geübt. Dagegen machten die Kollegen von der Zahlstelle ihren kommunistischen Bedrücknissen dadurch Luft, daß sie die Ortsverwaltung bzw. deren Angestellten für alle Vorkommnisse der letzten Zeit auf politischem und gewerkschaftlichem Gebiet verantwortlich machten. Die Versammlung erließ der Verwaltung ein s i m m i g Entschloß. Zum 2. Punkt der Tagesordnung: Neuwahl des engeren Vorstandes und der Revisoren, lag ein von der erweiterten Ortsverwaltung und Vertrauensmännerversammlung einstimmig gefaßter Beschluß vor, den engeren Vorstand wieder zu wählen. Von und Bocksch zogen über die Angestellten her. Die Versammlung wurde total auseinandergeredet und der Antrag abgelehnt. Neue Vorschläge zur Vorstandswahl wurden aber von keiner Seite gemacht, so daß sich Ortsverwaltung und Vertrauensmänner erneut mit der Wahl des engeren Vorstandes zu beschäftigen haben werden. Der Verlauf dieser Versammlung gibt einen Korrosionsschaden dafür, welchen Verlauf die Führung der Geschäfte der Zahlstelle unter kommunistischer Leitung nehmen würde.

Metallarbeiterfreik in Mainz-Wiesbaden.

Mainz, 24. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Im Bezirk Mainz-Wiesbaden sind die Metallarbeiter am Donnerstag, nachdem die Verhandlungen ergebnislos verlaufen waren, in den Ausstand getreten.

Hierzu meldet LL., daß rund 4000 Arbeiter der Opel-Werke in den Streik getreten sind, weil die Werkleitung die Forderung auf Gleichstellung der Löhne mit denen der Rhein-Werke in Frankfurt am Main abgelehnt hat.

Genosse Carl Becker, der in Gewerkschaftskreisen bekannte Gauleiter des Zentralverbandes der Angestellten in München, starb kürzlich im 42. Lebensjahre infolge eines tödlichen Sturzes nach anderthalbjähriger Krankheitslager. Er war nicht nur ein rastloser Pionier in der freigewerkschaftlichen Angestelltenbewegung, sondern auch ein überzeugungstreues langjähriges Mitglied der SPD. Ehre seinem Andenken!

Deutscher Transportarbeiterverband. Betriebsrat Berliner Straßenbahn. Dienstag abend 6 Uhr im Zellenkeller des Realgymnasiums, Dresdener Straße: Mitgliederversammlung der Betriebsräte der Straßenbahn. Stellungnahme zur Neuwahl des Betriebsrates.

Kund der technischen Angestellten und Beamten. Heute abend 7 1/2 Uhr: Mittglieberversammlung. Ziegel, Berlin-Schöneberg, Panitzsch. 6. Die letzten Strafen und Stellungnahme zur technischen Schlichte. Mitgliederversammlung Beisitzer, Ref. Spandauer, Beisitzer, Berliner Allee 23.

Wetter für morgen.

Berlin und Umgegend. Mild und zeitweise auffarend, jedoch überwiegend trübe und etwas neblig, bei mäßigen südwestlichen Winden. Keine erheblichen Niederschläge.

Berlin, für den debati. Teil: Franz Rühse, Berlin-Dahlemerfeld; für Umgegend: H. Wiedt, Berlin. Verlag Vorwärts-Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Vorwärts-Druckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer u. Co., Berlin, Lindenstr. 2.

Der „Vorwärts“

ist nicht nur ein Werbeorgan für die Ziele der Sozialdemokratischen Partei, er ist heute auch ein modernes Nachrichtenblatt größten Stils. Trotz aller Schwierigkeiten, die gerade uns in hohem Maße sich entgegenstellen, ist der Nachrichtenteil des „Vorwärts“ stetig weiter ausgebaut worden. Eigene Korrespondenten in Rom, Paris, Wien und anderen Hauptstädten unterrichten schnell und ausführlich über alle wichtigen Begebenheiten. In Deutschland selbst wird das Berichterstaternen immer dichter. Der Groß-Berliner Nachrichtendienst ist anerkannter Weise gut und wird dauernd vervollständigt.

Jeder Leser unseres Blattes, dem die weitere Ausgestaltung des „Vorwärts“ am Herzen liegt, kann dazu sehr beitragen, indem er durch lebhafte Mitarbeit die Bezieherzahl vergrößert. Darum ans Werk! Gewinnt zum Monatswechsel neue Leser des

„Vorwärts“!

Nachstehender Bestellzettel ist auszufüllen und an die Hauptgeschäftsstelle des „Vorwärts“, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3, einzufenden. (In Orten außerhalb Groß-Berlins ist der „Vorwärts“ bei der Post zu bestellen.)

Ich abonniere den „Vorwärts“ mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Volk und Zeit“, der Unterhaltungsbeilage „Heimwelt“ und der 14-tägig erscheinenden illustrierten Beilage „Siedlung und Kleingarten“ in Groß-Berlin täglich zweimal frei ins Haus für 20 M. pro Monat März.

Name _____

Wohnung: _____

_____ Straße Nr. _____

vorn — Hof — Durchg. — Seitenstr. — Tr. links — rechts

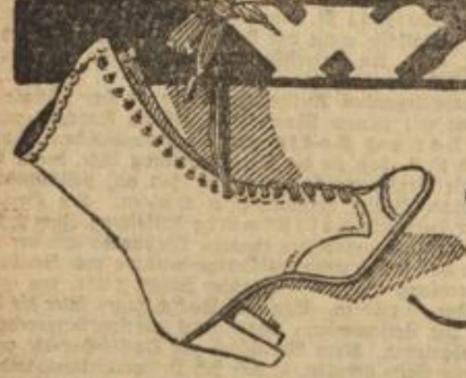
bei _____

STREIFLICH

WARENHANDEL

Chausseestr. 70-71

Schuh- und Strumpftage



Wir bringen während dieser Ausnahme-Tage große Posten Schuh- und Strumpfwaren in nur guten Qualitäten zu ganz auffallend niedrigen Preisen zum Verkauf.

| | |
|--|---|
| Damen-Lackbesatzstiefel Hochschaff mit schwarzer Ledereinsatz 169⁰⁰ | Damen-Strümpfe engl. lang, ohne Naht, lederfarben . Paar 9⁰⁰ |
| Damen-Chevr.-Stiefel Hochschaff m. Lackkappe . . . 225⁰⁰ | Damen-Strümpfe deutschlang Paar 12⁵⁰ |
| Damen-Schnürschuhe schwarz mit u. ohne Lackkappe 118⁰⁰ | Damen-Strümpfe engl. lang, verstärkte Ferse und Spitze in schwarz, weiß, lederfarben u. grau Paar 18⁵⁰ |
| Herren-Stiefel fester Strapazierstiefel, schwarz 249⁰⁰ | Herren-Socken stark gestrickt Paar 5⁰⁰ |
| Damen-Chevr.-Halbschuhe kurze Form, braun 325⁰⁰ | Schweiß-Socken gute Qualität, befeucht Paar 19⁵⁰ |
| Damen-Segeltuch-Schuhe Schnür und Spange, weiß 79⁰⁰ | Konfirmanden-Strümpfe engl. lang, ohne Naht Paar 16⁵⁰ |
| Segeltuch-Schnürstiefel , weiß 18/22 bis 21/25 36/00 bis 73/00 | Damen-Strümpfe engl. lg., beste Qualität Paar 38⁰⁰ |
| Segeltuch-Spangenschuhe , weiß 25/28 bis 21/25 49/00 bis 62/00 | Damen-Strümpfe engl. lg., Macco, doppelse Sohle, Hochferse Paar 49⁰⁰ |
| Leder-Hausschuhe für Damen, braun u. schw. 53⁰⁰ | Damen-Strümpfe feine Qualität, in all. Farben, verschiedene Paar 49⁰⁰ |
| Spangenschuhe für Damen, braun u. schwarz 195⁰⁰ | Damen-Strümpfe engl. lg., Kuroseide, Sohle m. Ferse verest. Paar 95⁰⁰ |
| Damen-Lack-Spangenschuhe 235⁰⁰ | Schweiß-Socken Paar 13⁵⁰ |
| Damen-Halbschuhe schw. mit d. ohn. Lack 275⁰⁰ | Herren-Socken Baumwolle, lederf. Paar 16⁵⁰ |
| Burschenstiefel für Knaben, mit d. Fleder 298⁰⁰ | |
| Kinder-Schnürstiefel , schwarz 18/20 bis 21/22 45/00 bis 54/00 | Kinder-Strümpfe Baumwolle, von 2-7 Jahr . . . Paar 8⁵⁰ |
| Kinder-Spangenschuhe , braun 21/22 bis 21/22 27/00 bis 31/00 | Kinder-Strümpfe starke Qualität lederf. Gr. 2 Paar steigend um 75 Pl. 9²⁵ |
| Schnürstiefel , braun, eleganteste Ausstattung 27/23 bis 31/25 12/00 bis 23/00 | Kinder-Strümpfe gute Qualität schw., Gr. 1 Paar steigend um 1 M. 16⁵⁰ |
| Kinder-Ledersandalen , braun 27/20 bis 31/20 37/00 bis 67/00 | Kinder-Strümpfe reine feine Woll, engl. lg., Gr. 1 Paar steigend um 2 M. 20⁰⁰ |
| | Damen-Fußlinge Baumwolle, lederf. Paar 3⁵⁰ |
| | Damen-Fußlinge feste Qualität, schwarz Paar 6⁷⁵ |

| |
|---|
| Blusenflanelle Mtr. 19⁵⁰ |
| Kar. Kleiderstoffe schwarz, weiß, doppelbreit, Mtr. 39⁵⁰ |
| Kleider-Schotten doppelbreit, Mtr. 49⁵⁰ |
| Moderne Stoffe für Frühjahrs-herbst, Mtr. 95⁰⁰ |
| Frühjahrsmäntel in schön, hellen Farben, sehr feine Form, M. 395⁰⁰ |
| Dirndlkleid mit Samtband und Spitze garniert, M. 105⁰⁰ |
| Kostümrock guter Wollstoff, in verschiedenen Farben, M. 95⁰⁰ |
| Rimonoblase Wollstoff, reich mit Laszband gesteppt, M. 45⁰⁰ |

Billige Ultimo-Angebote

| | |
|---|---|
| Zwickel-Korsette gut sitzende Form 46⁰⁰ | Herren-Filzhüte weiche Form . . 49⁵⁰ |
| Damen-Schürzen Wiener Form 49⁵⁰ | Herren-Strickbinder gute Qual. 16⁰⁵ |
| Kissen Kreuzstich gezelebst . . Stück 10⁵⁰ | Herren-Sportkragen best. . . . 5⁵⁰ |
| Gestickte Decken Stück 14⁷⁵ | Herren-Schleifen für Stehmalg-kragen 2⁰⁵ |
| Frühstücksbeutel gestickt Stück 9⁵⁰ | Strickkrawatten mit Schifd . . . 9⁵⁰ |
| | Volle-Stickerel Schweizer Ware ca. 12 cm br. Mtr. 12⁷⁵ |
| | Wäschestickerel 5 cm br. 2 1/2 Mtr. 14⁷⁵ |
| | Hemdenpass aus festen Stoffen mit Spitze 19⁷⁵ |
| | Gitterschleier schwarz . . Mtr. 5⁵⁰ |
| | Damen-Korsettschoner Stück 31⁵⁰ |
| | Damen-Hemdosen Stück 98⁰⁰ |
| | Scheibengurte v. Stück Mtr. 12⁵⁰ |
| | Läuferstoffe 67 cm breit Mtr. 39⁵⁰ |

Ein Waggon Emaille 500 Pfund Mark mit kleinen Fehlern zum Aussuchen

Schmortöpfe, 3 Größen, Stck. 18⁰⁰, 23⁰⁰, 29⁰⁰

Wannen, oval, 45 cm Stck. 52⁰⁰

Wannen, rund Stck. 33⁰⁰, 39⁰⁰

HOSEN

Außergewöhnlich. Angebote

Arbeitshosen 80.- 90.- 95.-

Gestrickt schön 110.- 125.- 152.-

Ersatz für Maß 180.- 190.- 236.-

Ein Paar Herren-Anzüge außergewöhnlich billig

Breeches, Jünglings- u. Bauernhosen in größter Auswahl in allen Längen u. Weiten

München-Gladbacher Hosen-Zentrale

N. Högerer Straße 26, blauer Laden

4. Brunnenstr. u. Bahnh. Gesundbrunnen

Fahrgeldvergütung.

MÖBEL

kaufen Sie sehr vorteilhaft im

Spezial-Möbelhaus

G. CAMNITZER

Schönhäuser Allee 82

Sehr reichhaltige, aus Ringelholz, Eichen, Buchen, Kirschbaum, Mahagoni, Ebenholz, etc.

Wird Ihnen bequeme Zahlungsbedingungen

Gold-, Silber-, Platin-Zahngelisse, Brillanten

kauft zu höchsten Tagespreisen

Bick Invalidenstr. 144

Andreasstraße 37

Bruchbänder

ohne Feder, für Personen, die gegen Druck besonders empfindlich sind. Meine elastischen Bruchbänder entsprechen den höchsten Anforderungen fast in allen Fällen und sind das, was jeder Bruchleidende sucht.

I. I. GENTIL, BERLIN B 80, Potsdamer Str. 5

Spezialgeschäft für Bruchbänder

Bequeme, abgetrennte Anlegerröhre. Sorgfältigste Bedienung

Willst du preiswert

Hosen

kaufen, mußt zu

Hosen-Anders

laufen.

A. Anders

Beusselstr. 25

Gurkofix

feinst. Gurkensalat

Überall erhältlich!

Carl Timmer Essig, Mostsch., u. Konservenfabrik

Berlin, Büschlingsstr. 6

Leiterwagen

u. alle and. Transportgeräte liefert billigst.

Größer Vorrat.

Georg Wagner

Cöpenicker Str. 71

Klein Ladengesch.

Zinn

Gold-, Silber-Bruch, Quecksilber, Blei, Kupfer, Platin usw.

kauf zum Engrospreise

Scharnow, König Str. 11

am Schützenhof

Gold-Silber

Platin, Brillanten etc. allerhöchste Tagespreise!

C. Käferle, Juwelier

Frankfurter Allee 276

Nähe Ringbahnhal

Fahrgeld wird vergütet!

Restehaus

Altes renommiert.

Reste in Damen-Mantelstoff, Tuchen, Affenanzug, Covercoats, Homespun, Kostümstoffe, Kammergarn, Gabardine, sehr billig. - Kleider-, Mantel- und Futter-Seiden in vielen Farben.

Reste in Anzug- und Paletotstoffen für Herren und Knaben

Gelegenheitskäufe in modernen Mänteln, Kostümen und Röcken

Paul Karle

o 34, Warschauer Straße 79

Möbel-Transporte

in- und Ausland

ERNST BOLDT

Berlin C 54, Untergrundbah. Schönhäuser Tor

Norden 414, 2773, 9114

Berlins größtes Spezial-Geldschrank- und Maschinen-Transport-Geschäft

Neukölln-Möbel-Vertrieb

Ludwig Rogasner

Kaiser-Friedrich-Straße 60

Ecke Anzingerstraße

Fernsprecher-Neukölln 9050

Spezialität:

Schlafzimmer

Küchen

Beste, stark, qualit. u. Preise

HELENE SIMON

Wohlfahrtspflege

2,50 Mark

Buchhandlung Vorwärts

SW 68, Lindenstraße 2

Zähne von 9

Erstkl.-Ausführ., M.Garantie

M. Umarbeitet, a. t. Gebisse Re-

an parat, sof. Goldkronen, Brück-

Teilh. 9-7 Sonntags-9-1

nahe Schön-

Hempel, Dentist, Lindenstr. 220

hauser Tor